

Eine Karte für alle?

Beitrag von „King Duncan I. MacNeill“ vom 21. Februar 2008, 11:27

Zitat von Faantir Gried

Das Schahtum Futuna ist gegen eine solche Karte. Zum einen geht der Reiz der verschiedenen Karten verloren, zum anderen hat das Schahtum Futuna bei den hier gemachten Vorschlägen nichts zu gewinnen und alles zu verlieren. Das betrifft Betätigungsfeld, regionale Bindungen, Problemstellungen und Politik, Ausgestaltungsfragen usw. Das ließe uns praktisch mit der kulturellen Hülle stehen und wäre für uns schlicht inakzeptabel. Da geht dann jahrelanges Schaffen mit einem Mal den Bach runter. Zudem wage ich persönlich hier zu sagen, dass eine gemeinsame Karte schon einmal nicht funktioniert hat, warum sollte es diesmal anders sein?

Warum die gemeinsame OIK-Karte nicht funktioniert hat ist klar: es sollte Reformen geben, weil ein großer Teil der Mitglieder unruhig wurden und nicht mehr zufrieden waren. Die Reformen wurden zwar vorgeschlagen, aber es wurde dann nichts umgesetzt, nur groß aufgesprochen und so haben sich so manche einfach abgespalten. Was natürlich einen Krieg auslöste. Dann kommt eine dritte Organisation daher, die nicht der OIK neue Ideen vorlegt, sondern sich einfach gründet und dadurch noch mehr Zorn entflammen lässt.

Aber mal zurück zum Schahtum: wenn man sich die gleichen Nachbarn behält, dann bleibt doch die regionale Bindung, was hat Politik mit der Karte zu tun? Oder wird in Futuna keine Politik betrieben, sondern nur immer politisch über die Kartenfrage, welche besser ist oder was geredet?

Ausgestaltungsfrage sehe ich nur eine: welche Karte nehmen wir...wenn Futuna nur auf dieser Ausgestaltung baut, dann ist da sowieso nicht mehr als eine kulturelle Hülle übrig.